

# Sahnestück statt Gewerbebrache

**ORTSENTWICKLUNG** Bauausschuss befürwortet Pläne für Schlossgärtnerei-Gelände



Das geplante Wohnviertel „Palaisgarten“: Von der Oldenburger Straße aus soll das Gebiet über eine Allee erschlossen werden. In diesem vorderen Bereich sollen die Stadtvillen errichtet werden. Im hinteren Teil in Richtung Feldbreite sind die Einfamilienhäuser geplant. Orange markiert sind die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude der ehemaligen Schlossgärtnerei.

BILD: ABALIO

Der erste Entwurf wurde am Dienstagabend einstimmig angenommen. Ab Mitte Februar werden die Pläne im Rathaus öffentlich ausgelegt.

VON FRANK JACOB

**RASTEDE** – So ein großes Interesse gab es schon lange nicht mehr an einer Ausschusssitzung in der Gemeinde Rastede: Rund 40 Zuhörer verfolgten am Dienstagabend unter anderem die erste öffentliche Beratung über das geplante exklusive Wohnviertel, das die Abalio-Projektentwicklung auf dem Gelände der ehemaligen Schlossgärtnerei entwickeln möchte (NWZ berichtete).

Einstimmig befürwortete das Gremium sowohl die Sanierungssatzung als auch den Entwurf des Bebauungsplanes. Die Sanierungssatzung soll bereits am Dienstag, 8.

## FAKTEN ZUM GEPLANTEN WOHNVIERTEL

**Ein exklusives** Wohnviertel will die Abalio-Projektentwicklung auf dem Gelände der ehemaligen Schlossgärtnerei entwickeln. Auf dem rund 33 000 Quadratmeter großen Areal sollen 13 Stadtvillen und 17 Einfamilienhäuser entstehen.

**Die Realisierung** soll in mehreren Abschnitten erfolgen. Mit dem ersten

Bauabschnitt soll nach Möglichkeit noch in diesem Jahr begonnen werden. Die Fertigstellung des Gebietes peilt die Abalio-Projektentwicklung für 2013 an.

**Die Geschichte** des Geländes reicht bis ins Jahr 1866 zurück. Den Betrieb hatte die Schlossgärtnerei am 30. Juni 2007 eingestellt.

Februar, in der öffentlichen Ratssitzung (17 Uhr, Ratssaal) beschlossen werden. Der Entwurf des Bebauungsplanes wird im nichtöffentlichen Verwaltungsausschuss noch einmal beraten. Anschließend erfolgt vom 18. Februar bis zum 17. März die öffentliche Auslegung des Planes im Rathaus. Dieser soll dann am 12. April

vom Rat beschlossen werden.

Susanne Lamers (CDU) wies auf die „attraktive und zentrale Lage“ des Areals hin, das sich für die Ausweisung eines „sehr hochwertigen Wohngebietes“ anbiete. Die Stadtvillen seien sehr ansprechend und der Nachbarschaft zum Palais angemessen. Dies gelte auch für die Einfamilien-

häuser. Es sei wichtig, das Gebiet von der Oldenburger Straße aus zu erschließen, so dass es auf der Straße Feldbreite nicht zu einer zusätzlichen Belastung komme. Susanne Lamers lobte außerdem, dass das Projekt im Vorfeld mit der Denkmalbehörde abgestimmt wurde.

Rüdiger Kramer (SPD) betonte, dass nun eine Gewerbebrache beseitigt werde. Er sprach von einem Sahngrundstück und hob insbesondere die „luftigen Blickbezüge zum Palais“ hervor. Die Planung lasse keine Wünsche offen. Das Wohnviertel füge sich an dieser Stelle richtig gut ein.

Auf die architektonische Herausforderung wies Gerd Langhorst (Grüne) hin. Seitens der Architekten sei vor diesem Hintergrund eine entsprechende Leistung vorgelegt worden. Das Viertel passe gut in das Gesamtbild des Residenzortes Rastede.